



Haute école de gestion
Hochschule für Wirtschaft

Ch. du Musée 4 • 1700 Fribourg
T. +41 26 429 63 70
F. +41 26 429 63 75

heg-fr@hefr.ch
www.heg-fr.ch • www.hsw-fr.ch

Name / Vorname :	
<hr/>	
Punkte :	Note :
<hr/>	<hr/>

Examen 1. Modul

Fach / Niveau:	Wirtschaftsdeutsch – Mittelstufe	
Datum / Zeit:	Freitag, 17. Dezember / 09.20 – 10.50 Uhr	
Dozent:	Christoph Egli	
Dauer:	90 Minuten	
Erlaubte Hilfsmittel:	Keine	
Punkteverteilung:	1. Textverständnis / Wortschatz	40 Punkte
	2. Grammatik	40 Punkte
	3. Textredaktion	40 Punkte
	Punktetotal	120 Punkte
Prüfungsaufgabe:	Die Prüfungsaufgabe umfasst 7 Seiten (ohne Titelblatt und Bewertungsraster).	

Wichtig: Aus Teil 2 (Grammatik) müssen insgesamt 3 von 4 Aufgaben gelöst werden. *Streichen Sie die Aufgabe, die nicht beurteilt werden soll, schräg durch!* Wird dies nicht gemacht, so zählen die Aufgaben 5 bis 7.

Tragen Sie auf der Titelseite (vgl. Kasten) Ihren Namen ein. Schreiben Sie mit Füllfederhalter, Kugelschreiber oder Filzstift. Verwenden Sie auf keinen Fall Bleistift!

Überreichen Sie die Prüfungsaufgabe und allenfalls andere Lösungsblätter dem Dozenten zur Abgabezeit. Später eingereichten Arbeiten wird ein Notenabzug gemacht.

1. Textverständnis und Wortschatz

Aufgabe 1

Lesen Sie den Zeitungskommentar und unterstreichen Sie das jeweils nicht passende Wort in der kursiv gedruckten Auswahl. Aufgepasst, es gibt nur eine korrekte Lösung, denn die zwei anderen Wörter sind passend. Beispiel: Diese Firma hat im vergangenen Jahr einen hohen Gewinn *a) erzielt b) verdient c) erwirtschaftet.* (10 Punkte)

Homeoffice

Homeoffice, Home working oder Smart working. Diese Begriffe gehören mittlerweile zum allgemeinen Sprachgebrauch und wurden in den letzten eineinhalb Jahren ständig verwendet. Von Januar 2021 bis 31. Mai 2021 galt gemäss Beschluss der Schweizer Regierung sogar eine Homeoffice-**Pflicht**. Die Telearbeit gibt es eigentlich schon seit Jahrzehnten, aber erst durch die Pandemie hat sie sich stark ausgebreitet. Tatsächlich ist dieses Arbeitsmodell schon lange Gegenstand von *a) Studien b) Untersuchungen c) Prüfungen* der Arbeitssoziologie, wie Nicolas Pons-Vignon bestätigt.

Aus epidemiologischer Sicht erscheint Homeoffice aktuell nicht mehr notwendig. Doch wird es sich trotzdem durchsetzen? Laut dem international tätigen Forschungs- und Beratungsunternehmen Gartner werden 90 Prozent der *a) Chefs b) Vorgesetzten c) Leistungen* von weltweit **befragten** Unternehmen auch nach dem Ende der Pandemie zumindest teilweise die Arbeit aus dem eigenen Heim zulassen. 48 Prozent der Beschäftigten werden zumindest einen Teil ihrer *a) wochenweise b) wöchentlichen c) täglichen* Arbeitszeit aus dem Homeoffice erledigen. In Dienstleistungsbereichen wie Kundenservice oder IT-Support werden sogar Spitzenwerte von mehr als 80 Prozent erreicht.

Nach Angaben des Bundesamts für Statistik stieg die Zahl der Arbeitnehmer in der Schweiz, die im Homeoffice arbeiten, von 24,6 Prozent im Jahr 2019 auf 34,1 Prozent im Jahr 2020. Besonders stark wurde *a) Schichtarbeit b) Telearbeit c) Heimarbeit* in der Informations- und Kommunikationsbranche praktiziert, wo sie im Jahre 2019 von 58,4 Prozent der *a) Angestellten b) Arbeitgebern c) Mitarbeitern* (zumindest gelegentlich im Homeoffice) umgesetzt wurde, während der Anteil 2020 sogar auf 76,3 Prozent anstieg.

Aber der Homeoffice-Boom zeigt sich auch in der Finanz- und Versicherungsbranche (der Anteil stieg von 34 auf 61,4 Prozent), in wissenschaftlichen und technischen Berufen (von 39,3 auf 54,7 Prozent) oder in der öffentlichen Verwaltung (von 22,4 auf 42 Prozent). Aus plausiblen Gründen ist der *a) Anteil b) Prozentsatz c) Summe* der Telearbeit im Baugewerbe, im Gesundheitswesen, im Gastgewerbe und in der Hotellerie sehr niedrig geblieben.

Angesichts der Pandemie hat sich für viele Berufstätige das Homeoffice als einzige praktikable Option erwiesen. Um jedoch zu verstehen, ob diese Praxis auch in Zukunft **Erfolg** haben wird und wie sie sich entwickeln wird, müssen eine Reihe von Aspekten berücksichtigt werden. Diese hängen von der jeweiligen *a) Firma b) Unternehmung c) Betrieb*, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, aber auch von den Rahmenbedingungen ab.

"Wenn die Arbeitgeber davon sprechen, den Arbeitnehmern mehr 'Flexibilität' zu *a) anbieten b) geben c) gewähren*, bedeutet dies oft auch eine erhöhte Verletzlichkeit des Arbeitnehmers", sagt Professor Nicolas Pons-Vignon. Wenn eine *a) Job b) Stelle c) Arbeit* von daheim gemacht werden kann, können damit eine Reihe von Vorteilen verbunden sein. Aber diese Vorteile sind eventuell nur scheinbar, wenn ein Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin nicht **autonom** ist, keine Arbeitsplatzsicherheit oder auch nicht die notwendigen Bedingungen für die Arbeit zu Hause hat."

Tatsächlich könne die Ausbreitung von Telearbeit auch zu Arbeitsplatz**verlusten** führen, meint der Professor. "Ein Arbeitgeber oder eine Arbeitgeberin kann sich sagen: 'Wenn eine Arbeit von zu Hause aus erledigt werden kann, brauche ich keine Angestellten mit einem Monatslohn zu *a) beschäftigen b) bezahlen c) ausleihen* und muss diesen keine Sozialbeiträge und Versicherungen zahlen. Ich kann die gleiche Arbeit auch von Externen erledigen lassen, die nach Stunden bezahlt werden'. Diese Auslagerung von Jobs (Outsourcing) mag für diejenigen attraktiv sein, die davon träumen, eine eigene Firma zu gründen, aber für die Arbeitnehmer bedeutet es mehr Unsicherheit", so Pons-Vignon.

Aufgabe 2

Markieren Sie bei den Nummern 1 bis 10, ob die in der Tabelle stehenden Aussagen den Informationen im Text entsprechen, also **richtig** sind, bzw. ob sie mit dem Inhalt im Text **nicht** übereinstimmen, folglich **falsch** sind. Aussage 0 ist ein Musterbeispiel.

Aussagen im Text	richtig	falsch
0. Von Homeoffice, Home working oder Smart working spricht man in den letzten 18 Monaten fast überall.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Home working ist ein neues Arbeitsmodell, das mit dem Entscheid des Bundesrats im Januar 2021 in der Schweiz eingeführt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Laut dem Arbeitssoziologen Nicolas Pons-Vignon wird wegen der aktuellen Covid-Situation das Homeoffice-Modell zukünftig noch mehr praktiziert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gartner hat ausgerechnet, dass nach dem Ende der Pandemie nur noch 10 Prozent der Firmenbosse von zuhause arbeiten, während fast die Hälfte der Angestellten zumindest teilweise von daheim arbeiten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Durchschnittlich arbeiteten in der Schweiz im Jahr 2020 ein wenig mehr als ein Drittel der Arbeitnehmer im Homeoffice, was aber nicht für die Bereiche Information und Kommunikation gilt, weil dort der Anteil viel höher lag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Im Gegensatz zur Finanz- und Versicherungsbranche ist der Prozentsatz der Homeworkers in der Gastronomie und Hotellerie auf einem viel tieferen Niveau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Unternehmungen, ihre Angestellten und die vorherrschenden Rahmenbedingungen bestimmen, ob Homeoffice auch in der Zeit nach der Pandemie noch eine alternative Arbeitsform sein wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Flexible Arbeitsstrukturen ermöglichen den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Menge von Vorteilen, die für den einzelnen Beschäftigten generell viel mehr Wert sind als eventuelle Nachteile.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Homeoffice kann zu einem Problem werden, wenn die nötige Infrastruktur nicht vorhanden ist, die Arbeitnehmer zu wenig Selbstdisziplin aufweisen oder der Arbeitsplatz wegen zu grosser individueller Autonomie zu wenig sicher ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Wenn Telearbeit immer mehr wächst, können sich Arbeitgeber überlegen, in Zukunft auf Arbeitnehmende mit unbefristeten Arbeitsverträgen mehr und mehr zu verzichten, da für diese neben dem festen Gehalt auch noch Sozialversicherungsbeiträge bezahlt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Outsourcing von Arbeiten an Leute, die sich im Stundenlohn auf dem weltweiten Markt anbieten, ist eine interessante Alternative für junge Start-ups, doch für die CEOs von solchen Firmen bedeutet dies auch mehr Unsicherheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3

Erklären Sie die folgenden, im Text **fett** gedruckten Ausdrücke, ohne sie für die Erläuterung nochmals zu verwenden (vgl. Tabu)! Sie können sich auf den Kontext beziehen. (10 Punkte)

Pflicht

.....

befragen

.....

Erfolg

.....

autonom

.....

Verlust

.....

Aufgabe 4

Vervollständigen Sie folgenden Geschäftsbrief, indem Sie die passenden Wörter in der unten stehenden Auswahl a, b oder c unterstreichen. (10 Punkte)

FLEURALIE S. A.
__1__ Herrn Didier Rousseau 4
Rue des Rosiers
F-75004 Paris

Reklamation

Sehr geehrter Herr Rousseau,

obwohl wir Sie in unserer _____2_____ vom 12.01.20 ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht haben, dass die 650 roten Zwergrosenstöcke unbedingt vor dem 14. Februar dieses Jahres bei uns _____3_____ müssen - sie waren nämlich für den Verkauf zum Valentinstag bestimmt - sind sie uns erst heute _____4_____ worden. Abgesehen davon, dass die _____5_____ schon verwelkt ist, können Sie sich vorstellen, dass wir auch für den Rest kaum noch _____6_____ finden werden.

Aufgrund dieser Tatsache sehen wir uns _____7_____, Ihnen die Ware _____8_____ zurückzuschicken und _____9_____ die sofortige _____10_____ unserer Anzahlung über 1025 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Auswahl:

- | | | |
|-----------------------|--------------------|---------------------|
| 1. a) i. V. | b) ppa. | c) z. Hd. |
| 2. a) Bestellung | b) Lieferung | c) Beschwerde |
| 3. a) erhalten | b) bekommen | c) eintreffen |
| 4. a) zugestellt | b) eingeliefert | c) nachgestellt |
| 5. a) Halbe | b) Mitte | c) Hälfte |
| 6. a) Abnehmer | b) Verkäufer | c) Vertreter |
| 7. a) versucht | b) gezwungen | c) verpflichtet |
| 8. a) auf Ihr Konto | b) auf Ihre Kosten | c) mit Ihren Kosten |
| 9. a) fördern | b) fordern | c) bitten |
| 10. a) Rückerstattung | b) Bezahlung | c) Begleichung |

2. Grammatik

Aufgabe 5

Korrigieren Sie den unten stehenden Briefausschnitt sowohl orthografisch (Rechtschreibung) und syntaktisch (Satzbau) als auch betreffend Interpunktion (Satzzeichensetzung). Auch können Fehler in der Wortwahl oder Konjugation und Rektion der Verben vorkommen. Streichen Sie jeweils direkt im Brief das falsche Wort durch oder zeigen Sie, wohin es verschoben werden muss. Fehlendes ist klar zu markieren oder ergänzen. Insgesamt verstecken sich 10 Fehler im Brief. Es darf nur an 10 Stellen korrigiert werden. (10 Punkte)

Merbag SA
Schulweg 4
3001 Bern

Bern, 14 November 2021

Gegenangebot für 10 Mercedes-Benz C 250 CDI

Sehr geehrte Frau Marx

Am 7. November haben wir Ihres Angebot erhalten. Darin bitten Sie uns das Model Mercedes-Benz C 250 CDI für unsere Aussendienstvertreter an. Ihre Offerte besteht aus 10 Kombiwagen, doch fehlen in Ihrem Vorschlag die Fussmatten. Ausserdem wurde uns nur der flotte Rabatt gewährt.

Wir bitten Ihnen, uns ein Angebot mit den oben Erwähnten Elementen und einen Mengenrabatt von 5% vorzulegen. Zudem haben wir auf den sozialen Netzwerken gesehen, dass es bei diesem Modell einen Bonus von CHF 5'000.- gibt. Von diesem hätten wir auch gerne profitieren.

Wenn Sie sind mit unserem Gegenvorschlag einverstanden, geben Sie uns bitte umfassend Bescheid. Besten Dank!

Freundlichen Grüsse

Jean Paul Dufour

Aufgabe 6

Reflexive Verben! Ergänzen Sie das fehlende Pronomen! (10 Punkte)

Beispiel: Ich entschuldige _____ bei meiner Mutter.
Lösung: Ich entschuldige mich bei meiner Mutter.

1. Fürchtest du _____ vor einem Börsencrash?
2. Hast du _____ die Bilanz des Unternehmens angesehen?
3. Beherrsche _____, die Hausse der Börse kommt bald wieder.
4. Ich beschäftige _____ mit dem Problem der Geldwäscherei.
5. Hast du _____ während der Statistikstunde gelangweilt?
6. Hast du _____ von ihm verabschiedet?
7. Ich wundere _____ über die sinkenden Aktienkurse.
8. Dass die Firma Fluchtgelder veruntreut hat, daran kann ich _____ erinnern.
9. Dass er die Prokura erhalten hat, kann ich _____ nicht vorstellen.
10. Erkundige _____ bei der Kantonalbank, denn deren Makler sind gut informiert.

Aufgabe 7

Trennbare oder untrennbare Verben? Setzen Sie in den folgenden Sätzen die zu Beginn des Satzes angegebenen Verben in der in Klammer vermerkten Zeit ein. (10 Punkte)

Beispiel: *unterschreiben*: Der Direktor _____ die Kündigungen noch nicht _____ . (Präteritum)

Lösung: Der Direktor **unterschrieb** die Kündigungen noch nicht _____ .

1. *wiederfinden*: Der vergessliche Onkel _____ das Wertpapier in seiner Tasche _____ . (Präteritum)
2. *abheben*: Der Dieb _____ am Bankomaten eine ziemlich hohe Summe _____ . (Plusquamperfekt)
3. *aufnehmen*: Der Student _____ während seines Studiums ein kleines Darlehen _____ . (Perfekt)
4. *gutschreiben*: Die Bank Raiffeisen _____ sämtlichen Aktionären die Zinsen _____ . (Präteritum)
5. *abwickeln*: Neuerdings _____ auch Postfinance eigene Bankengeschäfte _____ . (Präsens)
6. *einrichten*: Frau Müller _____ für die Bezahlung ihrer Miete einen Dauerauftrag _____ . (Präteritum)
7. *auflösen*: Wegen Betrug _____ man sämtliche Konten des Unternehmens _____ . (Präteritum)
8. *unterlassen*: Die Buchhaltung zu prüfen, _____ die Firma lange Zeit _____ . (Perfekt)
9. *umrechnen*: Das Geldinstitut _____ die Devisen in Schweizer Franken _____ . (Plusquamperfekt)
10. *ausleihen*: Das Geld _____ er bei einem Freund anstatt bei einer Bank _____ . (Präteritum)

Aufgabe 8

Imperativ! Formulieren Sie mit den vorgegebenen Worten einen sinnvollen deutschen Satz in der Befehlsform. Achten Sie auf die Reihenfolge der Wörter und die Orthografie! (10 Punkte)

Beispiel: *Jan und Susanne* (Ansprache per Du) / sofort / Tür / leise / zumachen

Lösung: Jan und Susanne, macht die Tür sofort leise zu!

1. *Franz und René* (Ansprache per Du) / ich / endlich / Schulden / zurückzahlen

2. *du* / dein / Bruder / kein / Scheck / ausstellen

3. *Frau Hahn und Frau Katz* (Ansprache per Sie) / Franken / in / Euro / umrechnen

4. *Ihr* / euer / Familien / besser / unterhalten

5. *du* / doch / Marktforschung / genauer / durchschauen

3. Textredaktion

Aufgabe 9

Sie arbeiten in der Drogerie Müller, Ebisquare-Strasse 1,6030 Ebikon, die in der neu eröffneten Mall of Switzerland, ein Geschäft besitzt. Da die Nachfrage nach natürlichen Arzneimitteln gegen Erkältungen und Grippe im Monat Dezember gross ist, hatten Sie bei der Firma Wellela untenstehendes Produkt und weitere Medikamente als Muster (= échantillon) bestellt.

Sie haben die Produkte getestet und möchten 500 Fläschchen mit Infludoron Globuli bestellen. Verfassen Sie einen Brief an die Firma Wellela, Dychweg 14, 4144 Arlesheim und bauen Sie die nachfolgenden Punkte, bei denen es sich um **Stichworte** handelt, in dieser **Auftragserteilung** ein: (40 Punkte)



- Nur Lieferung von Infludoron, weil ...
- Lieferung in 4 Wochen, sonst ...
- Zahlung nach Lieferung
- Wenn Lieferung «ok», dann ...
- Bestätigung Auftrag

Der Brief hat einen Umfang von 150 Wörtern (ohne den Briefkopf, die Anrede und Abschlussformel) aufzuweisen und ist nach den Normen für die Gestaltung von Geschäftsbriefen zu verfassen. Auf dieser und der Folgeseite finden Sie Platz für die Niederschrift des Textes. Die Bewertungskriterien sind auf den danach anschliessenden Seiten ersichtlich. Bitte vermerken Sie die **Anzahl Wörter** (ohne Briefkopf und Abschlussformel) am Ende des Schreibens! (40 Punkte)

Auftragserteilung

Bewertung des Briefes

1. Thema und Struktur

Inhalt								
inhaltlich getroffen, sachlich, überzeugend behandelt, auf alle Punkte der Aufgabenstellung wird ausführlich eingegangen, hohe Informationsdichte, logische und klar nachvollziehbare Gliederung mit klaren Zusammenhängen			inhaltlich nicht direkt getroffen, nicht immer überzeugend und klar, nicht auf alle Punkte der Aufgabe wird ausführlich eingegangen, mittlere Informationsdichte, nur teilweise eine logische Gliederung und hie und da inkohärente Teile			am Thema vorbei geschrieben, unklare, wenig überzeugende Abhandlung, nur auf einzelne Punkte wird eingegangen, geringe Informationsdichte, logische Gliederung fehlt und viele Teile ohne klaren Zusammenhang		
4	3.5	3	2.5	2	1.5	1	0.5	0

2. Argumentation und Eigenanteil

Inhalt								
logisch, stringent, überzeugend, interessant, zielstrebig, hohe Sachkompetenz, begründete und mit Beispielen belegte Argumente, viele weiterführende persönliche Inhalte, hoher Eigenanteil			teilweise logische, interessante Argumentation, teils fehlende Sachkompetenz, Argumente nicht immer begründet oder belegt, einige weiterführende persönliche Inhalte, mittlerer Eigenanteil			unlogisch, unglaubwürdig und nicht oder kaum überzeugend, geringe Sachkenntnis, Argumente sind oft unbegründet und ohne Beispiele, keine oder wenig weiterführende Inhalte, geringer persönlicher Anteil		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

3. Satzbau und Flexion

Ausdruck								
korrekter vollständiger Satzbau, kaum Deklinations- und/oder Konjugationsfehler, breites Spektrum an Satzverknüpfungen			teilweise holpriger Satzbau mit einigen Deklinations- und/oder Konjugationsfehlern, begrenztes Spektrum an Satzverknüpfungen			schlechter, unvollständiger Satzbau mit vielen Fehlern bei Konjugation/ Deklination, wenige oder falsche Satzverknüpfungen		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

4. Wortschatz und Verständlichkeit

Ausdruck								
breit, differenziert, abwechslungsreich, Fachsprache, idiomatischer Ausdruck, Graduierungsmittel			ausreichend, mehrheitlich korrekt, Umschreibung bzw. Vereinfachung wird genutzt, kein Missverständnis			begrenzt, oft fehlende bzw. falsche Lexik, häufige Wiederholungen, eingeschränkter Ausdruck		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

5. Rechtschreibung und Interpunktion

Form								
korrekte neue deutsche Rechtschreibung, korrekte Satzzeichensetzung (richtige Kommasetzung)			deutsche Rechtschreibung teilweise angewandt, befriedigende Satzzeichensetzung (hie und da Fehler bei Kommas)			viele Orthographiefehler (Gross-/ Kleinschreibung ...), viele Satzzeichenfehler (falsche oder mangelnde Kommasetzung)		
4	3.5	3	2.5	2	1.5	1	0.5	0

